

Bildern beschrieben werden, aber sie erreichen nicht die Unendlichkeit. So bringen zuletzt Glaube und Vertrauen Licht in unser Leben und in unser Sterben.

Linz

Hans Schwarzbauer

KRENZER FERDINAND, *Halte deine Seele in die Sonne*. Zuspriech zum Leben. (192.) Herder, Freiburg 1983. Geb. DM 19,80.

HIRSCH JOSEPHINE (Hg.), *Brot für jeden Augenblick*. (80.) Herder, Wien 1983. Ppb. S 72.-/DM 9,50.

ZIMMERMANN ADOLF, *Alles ist Hinweis*. Meditationen und Gebete. (88.) Herder, Wien 1983. S 72.-/DM 9,80.

„Beten ist so notwendig wie atmen. Wir sagen niemals, wir haben keine Zeit zu atmen“ (Sundar Singh). Ein weises Wort, das sich die Menschen unserer Tage, auch viele Christen, sehr zu Herzen nehmen müßten. Allzu leicht ist man mit einer Ausrede, einer Selbstentschuldigung da, wenn es darum geht, sich zum Beten Zeit zu nehmen. Die Preisgabe des Betens bedeutet aber zugleich die Preisgabe des Glaubens, der Bindung an Gott, denn wer verstummt, keinen Blick mehr für ihn, den ganz Anderen und doch allezeit Nahen hat, für den existiert er bald nicht mehr. – Die vielen Bücher und Hilfen zu Gebet und Meditation spiegeln die Not, aber auch das Bedürfnis zu einer Beziehung mit Gott wider. Der Großstadtseelsorger und Leiter der Katholischen Glaubensinformation Ferdinand Krenzer ist seit einigen Jahrzehnten unentwegt bemüht in einer zeitnahen Sprache den Menschen Augen und Ohren für das Wirken Gottes in der Welt und für seine Botschaft in der biblischen Offenbarung zu öffnen. In über 80 Besinnungstexten und zum Nachdenken stimmenden Schwarzweißfotos wird in diesem Buch aus Alltagsbegebenheiten und Begegnungen ein Weg nach Innen gezeigt.

Unter dem Motto „Brot“, der unentbehrlichen und symbolträchtigen Nahrung des täglichen Lebens, werden aus dem reichen Schatz der Heiligen Schrift, großer religiöser Menschen, tiefer Denker und Heiliger, von Menschen der Vergangenheit und Gegenwart Gedanken zusammengetragen, die echte Hilfen zum persönlichen Beten geben.

Der Wiener Domprediger Adolf Zimmermann hat bis zu seiner Priesterweihe ein abwechslungsreiches Leben als Jurist, in der Tätigkeit bei in- und ausländischen Firmen verbracht. Sicher hat ihm diese reiche Erfahrung viel für seine seel-sorgliche Tätigkeit eingebracht. Mit dem Motto „Alles ist ein Hinweis“, regt er von den einfachsten Dingen des Alltags ausgehend bis hin zur Kunst zur Meditation und Besinnlichkeit an. Fein formulierte Gebete bieten eine gute Hilfe für die persönliche Gebetsprache.

Linz

Josef Hörmandinger

VERSCHIEDENES

HERDERBÜCHEREI, *Wer wird das Antlitz der Erde erneuern?* Spuren des Geistes in unserer Zeit. Herderbüchereiautoren berichten. Mit Zeichnungen von Tisa von der Schulenburg. (192.) (HTb 1000). – *Die Erde wieder bewohnbar machen*. Wege in eine menschlichere Zukunft. (Reihe: Christ und Welt/Rheinischer Merkur). (HTb 997). (207.) Herder, Freiburg 1982. Ppb. beide DM 8,90.

Wie kann das Leben und das Zusammenleben der Menschen unserer Zeit menschenwürdiger gestaltet werden? Eine Frage, die heute fast ununterbrochen gestellt wird, von den Religionen, von den Wissenschaften, von der Wirtschaft, aber auch von nicht wenigen politischen Systemen. Daß eine Erneuerung des „Antlitzes der Erde“, um welche seit Jahrhunderten in Gebeten und Hymnen zum Heiligen Geist gerufen wird, nicht vom Menschen allein zuwege gebracht wird, daß sie von Menschen ausgehen muß, die vom Geiste Gottes ergriffen und geführt sind, das lehrt die Geschichte zu deutlich, dafür gibt es aber auch heute nicht weniger deutliche Anzeichen.

Zum 1000. Band der Herderbücherei hat der Verlag 17 in dieser Verlagsreihe erfolgreiche Autoren um einen Beitrag gebeten, prominente Theologen wie Karl Rahner oder Helmut Thielicke, Wissenschaftler wie den vor kurzem verstorbenen Joachim Illies, Pädagogen wie Christa Meves und zahlreiche andere. Was die einzelnen berichten zum Wirken des Geistes in unseren Tagen ist vielschichtig und verschieden gewichtig: es sind Erlebnisse, Erfahrungen, Meditationen. Verbunden sind die einzelnen Beiträge durch die Verse des Pfingsthymnus, zu welchen Tisa von der Schulenburg Graphiken beitrug, die ob ihrer Schlichtheit überzeugen.

Der Band 997 mit dem Titel „Die Erde wieder bewohnbar machen“ bietet ebenfalls eine Sammlung von verschiedensten Beiträgen. 25 Autoren, erfüllt von der tiefen Sorge um eine menschlichere Zukunft berichten zu aktuellen Fragen, z. B. über den Aufbruch der Jungen, Fragen der Gesundheit, der Verwendung der Atomkraft, von Schwierigkeiten der Kommunalpolitik, von der Friedensbewegung und Friedenspolitik, den Gefahren der Technik, aber auch den Aufgaben, die in dieser unsicheren Welt der Kultur und Religion auf uns zukommen. Daß auch in der Bewältigung aller dieser Probleme im letzten eine Änderung der Gesinnung, eine Umkehr der Herzen, die wieder nur vom Geiste Gottes her möglich ist, unausweichlich und erforderlich ist, das kommt in zahlreichen Beiträgen zuwenig zum Ausdruck. Vielleicht ist es auch eine Überforderung an den einzelnen Autor, da er zu sehr in seinem Problem verhaftet ist und seine Grenzen nicht überschreiten wollte.

Linz

Josef Hörmandinger